

Zur Sagengestalt des Fliegenden Holländers

Die Sage vom „Fliegenden Holländer“ handelt von einem Seefahrer, auf dem ein schwerer Fluch lastet. Er ist verdammt dazu, auf ewige Zeiten rast- und ziellos auf den Weltmeeren zu segeln. Er kann den Tod nicht finden, den er seit langen Zeiten sehnsüchtig erwartet und herbeiwünscht.

Eine einzige Hoffnung bleibt ihm; sie wurde ihm dereinst durch einen guten „Schicksals-Engel“ gegeben: Vom Fluch, welchen er durch eigenes Verschulden, durch Taten massloser Selbstüberschätzung, Überheblichkeit und Hochmut auf sich geladen hat, könnte er befreit werden, wenn eine Frau bereit wäre, ihm Liebe und uneingeschränkte Treue zu schenken!

Alle sieben Jahre darf er an Land gehen, um eine Frau zu freien:

Wird es ihm, nach unzähligen Jahren vergeblichen Suchens, noch gelingen, die Frau zu finden, welche ihm die einzig erlösende Treue zu geben vermag?

Zu Richard Wagners Dichtung und Musik und deren Symbolik

Richard Wagner, dessen Dichtungen immer tiefen Symbolgehalt beinhalten, war ein ebenso bedeutender Tonschöpfer, wenn er seine Dichtungen in Musik setzte.

Im „Fliegenden Holländer“ hat er eine Musik geschaffen, welche mit ihrer elementaren Kraft, mit ihrer wirkungsvollen Klangmagie auch vom nicht geübten Musikhörer unmittelbar verstanden werden kann!

Musik und Sprache bilden in seinen Dramen eine untrennbare Einheit:

Im Holländer-Drama spielt das **Symbol des Meeres** als Hintergrund des ganzen Geschehens eine tragende Rolle. So wird dieses Werk durch ein reines Orchesterstück eröffnet. *„Kaum wurde vor Wagner die Macht der Elemente mit solch tonmalerischer Kraft, mit solch realistischer Intensität und Plastik beschworen wie in diesem von Sturm und Wogengischt erfüllten Stück“.*

„Das Meer ist in mythologischer Sicht ein besonders eindrucksvolles und vielschichtiges Sinnbild: Es ist Symbol für den abgrundtiefen Ozean der menschlichen Seele“ mit ihren Trieben, Leidenschaften, mit ihren aufwühlenden Emotionen, welche oft mit elementarer Gewalt aus dem Unterbewussten ins Tages-Bewusstsein einbrechen. *„Sturmgewalten, Gewitter in der Atmosphäre, das Brausen des Ozeans, sind das makrokosmische Gegenbild zu den Trieb- und Leidenschaftsgewittern der menschlichen Innenwelt“.* *

Wie das Meer birgt auch unser unterbewusstes Seelenleben in seiner Tiefe reiche, ungeahnte Schätze, welche aus dem Verborgenen ins Bewusstsein gehoben werden können.

** Kursivschrift: Zitate aus Friedrich Oberkoglens Werkeinführung*

Um Richard Wagners Holländer-Drama zu verstehen
braucht es keine musikalischen Vorkenntnisse!